

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 49

Artikel: Kleines Benimm-ABC zur Ballsaison
Autor: Regenass, René / Sigg, Fredy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614892>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleines Benimm-ABC zur Ballsaison

A

Abstand: Beim Tanzen darf nicht nur das Kleid oder die Bluse der Dame hauteng sein, sondern auch der Kontakt mit dem Partner. Am besten hält man sich an die sprichwörtliche Regel: Gut umschlungen ist halb gelungen. Umgekehrt gilt der Satz: Je grösser der Abstand, desto frostiger die Atmosphäre. Die jeweilige Tanzpartnerin darf durchaus das Gefühl haben, dass Sie nur ihretwegen schweissgebadet sind.

Aufforderung: Das Auffordern zum Tanz setzt ein gesundes Mass an Selbstbewusstsein voraus. Schreiten Sie also schnell auf die auserwählte Dame zu, so dass Sie wie zufällig an einem Tischbein hängenbleiben und der Dame in den Schoß fallen.

B

Ballkleidung: Bei einer offiziellen, steifen Veranstaltung trägt der Herr einen Frack, die Dame ein sogenanntes Grosses Abendkleid, dessen Decolleté nach unten keine Grenzen kennt. Beim Herrn sind Hosenträger üblich; sie erlauben zu vorgerückter Stunde auch kleine, neckische Spielchen, z.B. Schnelleffekt (s. auch unter H, Hosenträger).

Boogie-Woogie: Amerikanischer Tanz, wobei der Herr mit seiner linken Hand von aussen die rechte Hand der Dame fasst, so dass der Daumen auf dem Handrücken der Dame ruht. So ergibt sich ein besseres Drehmoment bei Solodrehungen. Herren im zweiten Frühling, die anfällig auf Ischias sind, sollten auf diesen Tanz verzichten; ihr Lächeln könnte leicht zur Grimasse entarten.

C

Cindy: Kein weibl. Kosenamen, sondern ein Cocktail: zwei Glas Orangensaft, drei Glas Weinbrand, ein Glas Curaçao und einen Spritzer Maraschino. Auf Eis kurz schütteln und mit einer in Cognac geschwenkten Orangenscheibe servieren. Löst bei Damen und bei Herren die Hemmungen; beliebt ist der dadurch entstehende Kichereffekt bei nicht mehr so jungen Aphroditen.

Couchecke: Bei jedem Ball und bei jeder Party vorhanden. Der wohlgezogene Herr verwechselt die Couchecke nicht mit einer Knutschecke!

D

Damenwahl: Auch Damen fordern zum Tanz auf. Geschätzte Aufforderungen an den Herrn sind: Hallo, Henry, ein Tanz für uns! Oder: Herr Schneider, wie wär's mit diesem Cha-Cha? Nehmen Sie eine solche Aufforderung ohne Hemmungen als Vorspiel zu einem Abenteuer. Die Emanzipation spielt hierbei keine Rolle!

E

Erholung: Auch bei einem Ball ist eine Erholungspause nötig. Meist steht dazu eine Terrasse oder ein Garten zur Verfügung. Im Sommer ist es allerdings ein ungeschriebenes Gesetz, dass zuerst die Büsche abgeklöpft werden, damit Sie niemandem auf die Zehen treten. Im Winter wärmt der Herr die Dame, indem er sie in sein Jackett einknöpft.

F

Fehlverhalten: Treten Sie einer Dame beim Tanzen auf den Fuss, so entschuldigen Sie sich mit der lustigen Bemerkung: Verzeihung, leider sehen Hühneraugen schlecht.

G

Gesprächsthemen: Stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel, blenden Sie mit Witz und Charme! Immer gut kommen Themen wie Wetter, Autoverkehr, Fernsehprogramm an. Denken Sie stets daran: Konversation ist noch immer eine Kunst. Ein moderner Psychologe nannte einmal jede Rede und Gegenrede eine «Streicheleinheit». Am Anfang ist es wichtig, erst einmal das Gegenüber gewissermassen abzutasten und ihm dabei nicht zu nahe zu kommen. Letzteres erfolgt erst beim Tango.

H

Handkuss: Wird noch immer sehr geschätzt. Eine Umfrage hat ergeben, dass nur 29% der Frauen ihn strikt ablehnen. Fast jede zweite Frau hält ihn für eine «nette Sitte», 13% machen ihr Ja oder Nein von den Umständen abhängig. Möchte sich eine Frau gegen den Handkuss wehren, so reissen Sie einfach ihre Hand an Ihren Mund, das bezeugt dezente Männlichkeit.

Hosenträger (s. auch unter B, Ballkleidung): Dieses Instrument eignet sich nicht nur zum Fixieren der Hosen, sondern dient ebenso dem Imponiergehabe. Schieben Sie unter jeden Träger vorn Ihren Daumen und ziehen Sie sodann die Träger weit von sich, um sie im entsprechenden Moment dröhnend auf Ihren Brustkasten knallen zu lassen. Das dabei entstehende Geräusch wird Gorilla-Musik genannt.

I

Intimerlebnisse: Haben mit einem Ball nichts zu tun, sind aber oft die Folge davon. Da angenommen werden darf, dass heute alle aufgeklärt sind, erübrigen sich hier weitere Erklärungen.

J

Jackett: Damit eng verbunden ist die Frage: Wann soll und darf man das Jackett ausziehen? Als Regel gilt: Bei entsprechenden Hitzegraden lassen die Damen heute dem Herrn bald den Wunsch von der Stirn ab und fordern zum Ablegen des Jacketts auf. Also warten, bis die Temperatur erreicht ist!

K

Kaltes Büffet: Meist ergibt sich beim Kalten Büffet ein Gedränge. Nützen Sie daher fröhlich Ihre Ellbogen; nur so erreichen Sie alle Platten bis zum Ende des Tisches. Bringen Sie Ihrer Tischdame unaufgefordert ebenfalls einen überladenen Teller. Auf diese Weise müssen sich zwei genießen.

L

Lippenbekenntnis: a) im wörtlichen Sinn: In der modernen mobilen Gesellschaft bieten sich häufiger als in früheren Zeiten Gelegenheiten, mit Lippenbekenntnissen ein Einverständnis zu erzielen. b) Im übertragenen Sinn: Ist an der betr. Ballveranstaltung auch ein Vorgesetzter von Ihnen oder eine für Sie wichtige Persönlichkeit anwesend, so schaffen Sie sich mit Lippenbekenntnissen eine gute Ausgangsbasis für weitere Kontakte.

M

Minimum an Kleidung: Die meisten sind heute nicht mehr so prüde, dass sie beim Anblick eines offenherzigen Kleides gleich in Ohnmacht fallen oder sich empören. Wer das Bild der Schlankheit erheblich sprengt, sollte allerdings schwellende Fettpolster aus Gründen der Ästhetik rücksichtsvoll bedecken.

N

Namensgedächtnis: An einem Ball treffen sich viele Leute, und viele werden Ihnen vorgestellt. Leider vergisst man oft

O

Orgie: Oft arten Ballveranstaltungen im Kreise Gleichgesinnter zu sog. Orgien aus. Was darunter zu verstehen ist, bleibt jedem selbst überlassen; als Hinweis gelte: Lassen Sie Ihr Herz sprechen, beherzigen Sie aber auch den Spruch: Das Fleisch hat seinen eigenen Geist.

P

Politik: Lassen Sie diese bei einem Ball aus dem Spiel. Das Ballgeflüster beschränkt sich ohnehin auf Gesprächsfetzen wie: Charming, O Darling, Ihre Stimme hat ein Timbre wie eine Bassgeige usw.

Q

Querulant: Einer, der sich nicht an die Konvention hält, wonach alles erlaubt ist, wenn es niemand sieht.

R

Revolution: Damit ist nicht die politische Revolution gemeint, sondern die Revolution zwischen Tisch und Bett. Sobald an einem Ball dieses Wort auftaucht, müssen Sie sich entscheiden.

S

Selbstverteidigungsrecht: Tritt Ihnen eine Dame zu nahe, so zeigen Sie, wie Sie mit einem sanften Karategriff die Zudringliche aufs Kreuz legen können. Die Damen haben selbstverständlich das gleiche Recht.

T

Tabu: Gibt es heute nicht mehr. Das Tabu darf als ausgestorben betrachtet werden.

U

Ungezwungenheit: Sie hat viel mit Humor zu tun. Bei einem Ball ist es durchaus angebracht, eine Blume aus der Tischvase zu zupfen und sie der Dame zur Rechten oder Linken in den Ausschnitt zu stecken (Achtung bei Rosen!).

V

Visitenkarte: Für Schüchterne ein ausgezeichnetes Mittel, der Herzdame die Adresse bekanntzugeben, ohne dass der Mund aufgemacht werden muss.

W

Warten: Tätigkeit, die sich durch Untätigkeit auszeichnet. Das Warten bietet sich immer dann an, wenn der offizielle Teil des Balles vorüber ist. Jetzt erst folgt der eigentliche Abend, der allem einen Sinn gibt, bis die Sinne schwinden.

X

Xanthippe: Wenn bei einem Ball die eigene Frau dabei ist, wird diese in Gedanken oft so bezeichnet. Alle andern Damen sind keine Xanthippen, weil man sie nur in einer Ausnahmesituation erlebt.

Y

Yohimberinde, auch Potenzrinde genannt: Rinde von einem afrikanischen Rötengewächs, wirkt gefässerweiternd; med. als Aphrodisiakum verwendet. (Sollte in keiner Taschenapotheke fehlen!)

Z

Zudringlichkeit: Früher oft in Zusammenhang mit Menschen gebraucht, gibt es heute den Begriff in diesem Sinne nicht mehr (s. auch unter Tabu). Erlaubt ist, was der andere sich erlaubt. Um dies herauszufinden, wird das Herantreten als vorzügliches Mittel empfohlen. Die Finger übernehmen dabei eine wesentliche Rolle («Nur wer Klavier spielen kann, ist ein ganzer Mann ...»).

Illustration: Fredy Sigg

